

den Stulpenstiefeln.-

14/11 Vm. Manicure etc.; bei Popper, zu Tisch bei Trebitsch wo Gerh. Hauptmann und Frau, Salten und Frau, Frau Heller, nachher Heller und Hans Müller.- Sprach mit H. über seinen „Brauer“; dann über Brahm und Burckhard die zu früh gestorbnen; über Bahr;- und Arteriosklerose.- Er schien mir wärmer als früher, und durchaus einfach.-

Abends H. K. bei mir, liest mir ihr Kinostück vor, das ein ziemlicher Unsinn ist.

15/11 Vm. an der Nov.-

Zu Tisch mit den Kindern bei Julius’.-

Nm. am „Verführer“ -

Graubrauner Nebeltag.-

16/11 Vm. Volksth. Arrangir Probe Lebend. Stunden. Treu der Volkstheatertradition fehlte der praesumtive Hauptdarsteller;- Forest - Hausdorfer. Ich spielte (las) ihn für ihn, sehr zu Onno’s (Heinrichs) Zufriedenheit.- Dann Frau mit dem Dolch (Onno, Jordan, Erika Wagner).- Schulbaur Regisseur.- Proben;- es ist und bleibt mein Element. Es ist wie am ersten Tag.

Nm. am „Verführer“.

Mit Heini n. d. N. Bach (Passacagl. und eine Suite).

Lese Bode’s Buch, Goethe’s Sohn. (Rousseaubriefe;- Boehn Mode XVIII. Jahrh., span. Theater u. a.)

17/11 Dict. Briefe, Verf.-

Nm. am „Verführer“.-

Ob. L.r. Alfred Pick;- will die Tagebücher seines Vaters herausgeben, wünscht eine Vorrede von mir und Verleger.- Von dem Verstorbnen,- von gemeinsamen Verwandten (Schey);- seine Sammlungen, Bibliothek, Verkäufe etc., Theatererinnerungen; zu denen Heini herunter geholt wird. Er liest uns eine Stelle aus der Jaroszynski Verhandlung vor (1827, Therese Krones) die er heute aus den Gerichtsacten abgeschrieben.-

Concert Robert Pollak. Lerne den Flötisten Leeuwen kennen (der dirigirt).-

Nm. in der „Stadt Brünn“; der Patentanwalt Kominik setzt sich zu mir, der mir s. Z. Dollarpacketanweisung überbrachte.

18/11 Die Morgenstunden wieder recht übel . . . Der letzte Brief von O. geht mir nach und meine Erbitterung gegenüber der ungeheuern Einsichtslosigkeit wächst von Tag zu Tag.-

Probe „Letzte Masken“.

Nm. am Verführer.